

Ausstellung “Die große Stadtzerstörung”

Die 68er Studentenbewegung hatte Auswirkungen, die sich Anfang der 70er Jahre noch im ostwestfälischen Bielefeld zeigten. So wurde 1974 an der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Design, Studienrichtung Visuelle Kommunikation für die Graduierungsarbeit (Diplomarbeit) ein zeit-, politisch- und gesellschaftskritisches Thema bearbeitet. Mit Prof. Dr. Roland Günter, Kunsthistoriker, Fachwissenschaftler im Bereich Städtebau und Umwelt fand ich einen adäquaten, kompetenten Betreuer. Das Thema “Stadtzerstörung” lag nahe, da die Stadt Lippstadt, ein Ort meiner ehemaligen Ausbildung, ein Sanierungsprojekt der östlichen Stadtteile plante und realisieren wollte. Eine Bürgerinitiative hatte sich vor Ort schon gegründet, die mit den Planungsmaßnahmen der Stadt nicht einverstanden war. Schnell wurde klar, dass eine kritische Photo-, Textausstellung nicht nur für die Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerinitiative in Lippstadt sondern auch für andere Teile der Republik eine Unterstützung war. Vor allem durch die Hilfe von Prof. Dr. Roland Günter wanderte die Ausstellung von Bielefeld über Lippstadt, das Ruhrgebiet (Arbeitersiedlungsinitiativen) bis nach Amsterdam. Gestaltungsgrundlagen dieser Photo-, Photomontage- und Textausstellung sind die theoretischen Auseinandersetzungen mit den Werken der Künstler John Heartfield, Klaus Steack und Ernst Volland. Thematische Diskussionen mit Bürgerinitiativen und Fachleuten mündeten in Textvorlagen, die durch das Medium Photographie oder Photomontage visualisiert wurden. Aus Photographien entstanden entsprechende Texttafeln.

Die Ausstellung besteht aus 50 analogen Schwarzweißphotos, Schwarzweißphotomontagen bzw. Texttafeln, 50 cm x 70 cm, sowie einem schriftlichen Aufruf und bezieht eine klare Position gegen Stadtzerstörung (Bielefeld und Eisenheim, 1974; Duisburg und Amsterdam, 1975; Lippstadt, 1978).

Die große Stadtzerstörung.

Bild-Textausstellung von Horst Rottjakob

7. - 9. 2. 1975 Fachhochschule Bielefeld, Am Sparrenberg 2 c



Was der Krieg nicht geschafft hat, schafft die Sanierung.

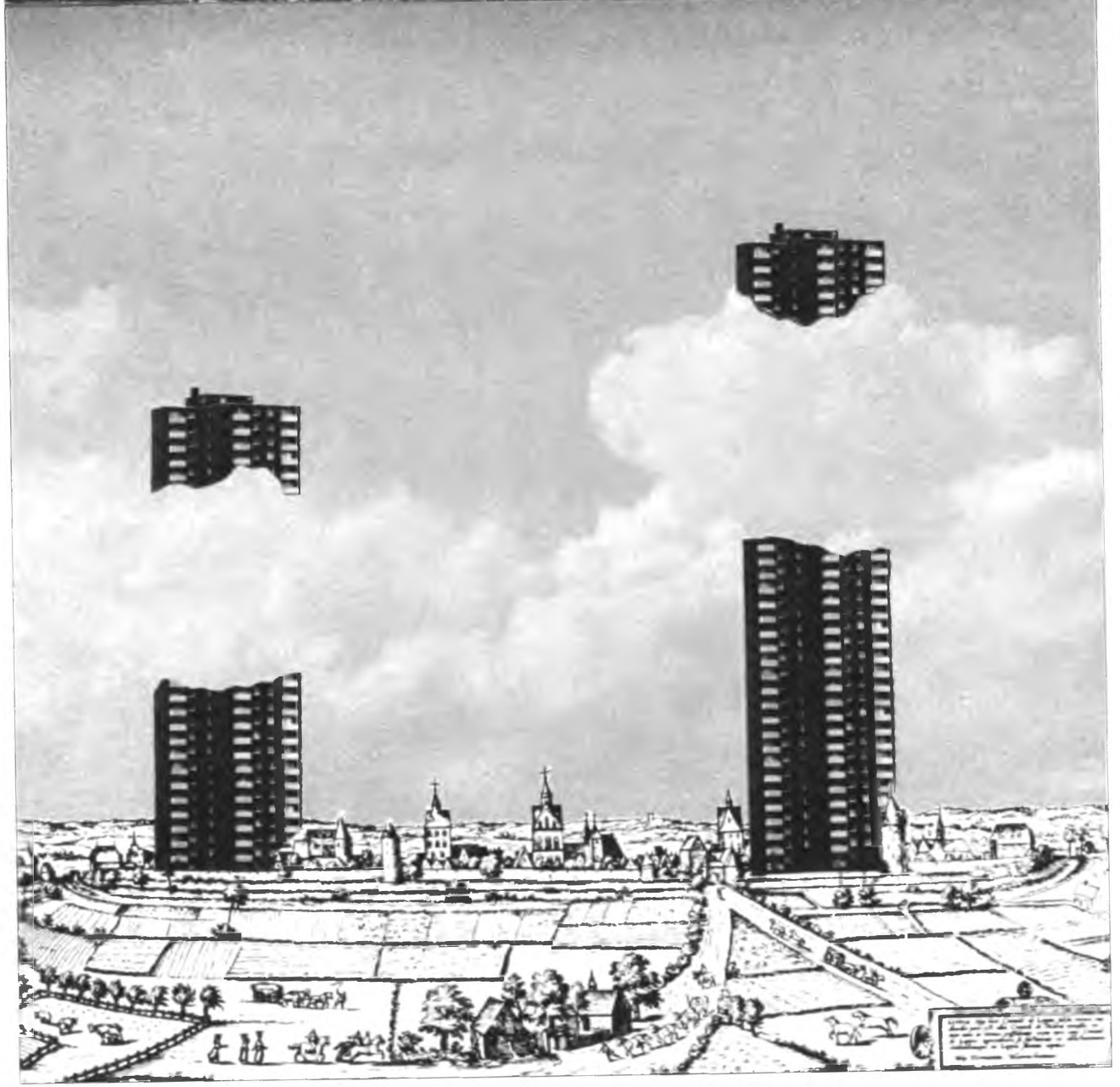
**Unsere Stadt ist Schlachtvieh.
Unsere Planer nehmen sie fachgerecht aus!**





Ist das alles,
was unseren
Planern und
Architekten
einfällt?





TREND[!] 74

Wertvoll

Modisch

Preisbewußt











Wie schon lange geplant und
vorausgesehen, starb heute

Lippstadt

eine der ältesten Städte
Westfalens, welche vielen
Menschen Heimat war.

Damit ist es nun vorbei. Lippstadt ist jetzt nur noch
für ein paar finanzkräftige Kaufhaus-Konzerne da.

Die Beerdigung findet nicht wie üblich in aller
Stille statt, sondern jeden Tag da, wo Preßlufthammer
oder Bagger lärmen.

Anstelle von Kranzspenden wird um Solidarität mit
der Bürgerinitiative gebeten.

Verantwortlich: Horst Rottjakob, Fachhochschule Bielefeld, Am Sparrenberg 2 c



Horst Rottjakob-Stöwer

Retrospektive